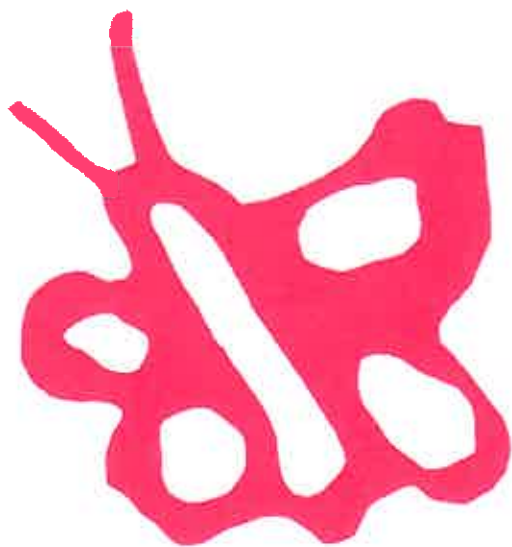


Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V.

Verein

zur Integration
und Förderung
von Menschen
mit und ohne
Behinderung



**Rückblick 2006 und
Aktuelles 2007**

Pädagogik und Therapie lebt von Kontinuität und Veränderung. Kinder mit ihren Eltern, aber auch MitarbeiterInnen gehen oder werden neu aufgenommen.

Im Jahr 2006 haben wir über die Interdisziplinäre Frühförderstelle und den Förderkindergarten Schmetterling 168 Kinder begleitet und gefördert. Bei einigen wurde die Förderung abgeschlossen, andere werden in Kindergarten, Schule oder anderen Fördereinrichtungen weiter begleitet.



Einen besonderen Einschnitt wird die Berentung von Frau Rapp bedeuten. Sie hat die Frühförderstelle aufgebaut und über viele Jahre Kinder und Eltern fachkundig begleitet und unterstützt. Wir wünschen ihr weiter-

hin einen guten Start in diese Zeit und bedanken uns für die lange Zeit bei der Ökumenischen Kinder- und Jugendförderung ganz herzlich.

Unsere erste Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin, Frau Raible, hat im Jahr 2006 Ihre Ausbildung am Förderkindergarten Schmetterling abgeschlossen. Sie war die erste von bisher vier Auszubildenden. Zwei weitere Auszubildende werden Ihre Prüfungen im Jahr 2007 ablegen.

Aus finanziellen Gründen werden wir künftig aber keine weiteren Auszubildenden mehr anstellen können, obwohl dieses

Angebot für junge Menschen auch uns neue Ideen und Innovation in der Arbeit mit den Kindern bringt.

Ein uns sehr wichtiges Anliegen, ist ein gemeinsames Gebäude für unsere beiden Einrichtungen. Trotz intensiver Suche nach anderen Möglichkeiten sind wir noch in den bisherigen Räumen in Bühlingen und in der Rathausgasse.

Obwohl wir bisher viel Zeit in die räumliche Planung investiert und für ein Projekt zusammen mit unserer Architektin bereits auch eine komplette Umbauplanung erstellt haben (dieses Gebäude wurde kurzer Hand verkauft, zu einem Zeitpunkt, als wir die Verhandlungen mit dem Eigentümer noch gar nicht abgeschlossen hatten) sowie ein anderes Projekt vermutlich nicht finanzierbar ist, sind wir gerade wieder dabei, nach neuen, finanzierbaren Mietobjekten zu suchen.

Wir geben die Hoffnung aber nicht auf, dass wir doch noch ein passendes Gebäude finden.



Es konnte im letzten Jahr beobachtet werden, dass sich Zugangswege zu uns verändern. Wir werden auch aus anderen Gebieten des Landkreises angefragt. Dies gilt insbesondere für das Gebiet um Sulz und Dornhan.

Bisher hatten sich viele dieser Familien nach Horb orientiert und suchten Hilfe an der Sonderpädagogischen Beratungsstelle in Horb.

Besonders Kindergärten suchten bei uns Information, Beratung und Anleitung in Fragen der Integration und Unterstützung von Kindern mit Entwicklungsproblemen oder Behinderung. Außerdem forderten sie die Abklärung und Einschätzung des Entwicklungsstandes oder Hilfebedarfes von einzelnen Kindern.

Der Bedarf an Beratung, Entwicklungsstandsabklärung oder Diagnostik steigt vor allem bei Kindern mit Bewegungsunruhe, Wahrnehmungsproblemen oder originellen Verhaltensweisen (und besonders bei deren Eltern und Kindergärten). Auf der anderen Seite bedarf es aber auch der Unterstützung von Eltern mit Kindern, die eine schwere Behinderung haben wie z.B. bei Fragen des Nachteilsausgleiches, Pflegegeldantrages, Problemen bei der Hilfsmittelversorgung (Genehmigung) und Möglichkeiten der Integration.

An der Entwicklung der Kinderzahlen kann festgestellt werden, dass immer mehr Kinder vorgestellt werden und sich immer mehr Eltern und Kindergärten an uns wenden, um eine Abklärung, Diagnostik, Unterstützung, Beratung oder Förderung anzufragen.



Als neues Angebot hat sich der Bereich Psychomotorik entwickelt. Schon seit einiger Zeit hat sich ein Bedarf dafür heraus kristallisiert. Dabei geht es vor allem um Fragen wie z.B.:

Welche Angebote gibt es für Kinder,

- die Probleme in der Gruppe und im Sozialkontakt haben?
- die sich leicht ablenken lassen, sehr überaktiv oder sehr zurückgezogen sind?
- welche die Gruppe immer wieder stören?
- die sich sehr undeutlich spüren und wahrnehmen und damit in der Gruppe immer wieder anecken und die Gefühle anderer Kinder nicht wahrnehmen?
- die – um einen Platz in der Gruppe zu finden – Verhaltensweisen entwickeln, welche von der Gesellschaft nicht akzeptiert sind?

Hierfür bietet sich insbesondere die Methode "Psychomotorik" in der Gruppe an.

Ziel ist es, Kindern durch Bewegung im Kontakt mit anderen Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich kennen zu lernen, den Körper wahrzunehmen, sich einzubringen und durchzusetzen, aber auch Rücksicht zu nehmen und nachzugeben. Wichtig ist dabei auch die Ausdauer und Aufmerksamkeit zu steigern und sich auf sich selbst konzentrieren zu lernen, ohne sich von den anderen ablenken zu lassen.

Die Entwicklungsziele oder Bereiche lassen sich mit den folgenden Begriffen beschreiben:

- "Ich-Kompetenzen" (Wissen um sich selbst, seinen Körper, Beherrschen seines Körpers),
- "Sach-Kompetenzen" (Materialerfahrung, Gefahrenbewusstsein, Beherrschen von Gegenständen) und
- "Sozial-Kompetenzen" (Rücksichtnahme und Durchsetzungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Gemeinsames Arbeiten, eigene Gefühle und die der Anderen erkennen).

Im Augenblick werden 5 Psychomotorikgruppen im Rahmen der Ergotherapie für Kinder angeboten.



Ein weiterer Bedarf zeigt sich vermehrt im Bereich der Heilpädagogischen Spielbehandlung. Dies zeigt sich vor allem bei Vorschulkindern ab 4 Jahren.

Kinder können im Spiel ihre Probleme, Ängste und Bedürfnisse frei zeigen und ausdrücken. Oft ist das

Spiel das Medium, um so sein zu dürfen, wie das Kind gerade sein will. "Macht zu erleben und der Stärkere zu sein, Wut zu zeigen und dies erlaubt zu bekommen, Ängste oder Erlebtes auszudrücken".

Alle diese Themen sind in der Heilpädagogischen Spielbehandlung erlaubt. Der Heilpädagoge erhält durch das Kind seine Rolle und gibt dem Kind dadurch die Möglichkeit zu führen. Jedoch sind auch hier Grenzen vorhanden. "Keiner wird verletzt. Es wird nichts kaputt gemacht. Wir bleiben im Zimmer und wenn einer das Spiel beendet, dann ist es beendet". Diese Regeln sind einzuhalten.

Gerade als Ergänzung oder Alternativangebot im Bereich der Heilpädagogischen Integration und der Frühförderung sind dies neue Ansatzpunkte, die zukünftig stärker ins Blickfeld gerückt werden sollten.

Im Förderkindergarten Schmetterling zeigt sich immer deutlicher, dass die Bereiche "Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung" den Bedarf für die zu fördernden Kinder nicht mehr abdeckt. Vielmehr ist ein Bereich für "Kinder mit Verhaltensproblemen und Lernbehinderung" immer notwendiger.

Bei vielen Kindern im Vorschulalter treten immer mehr diese verhaltensbedingten Probleme bzw. eine Lernbehinderung in den Vordergrund und Eltern und Kindergärten benötigen hier Unterstützung.

Ein Förderumfeld in einem kleinen und überschaubaren Umfeld ist für die Kinder wichtig: kleine Gruppen und klare Strukturen, um eine Orientierung zu ermöglichen und den Kindern die Möglichkeit zu bieten, ihre Stärken zu zeigen und sich in der Gesamtpersönlichkeit weiter zu entwickeln. Fernziel muss in diesem Bereich immer die Rückintegration in die Regeleinrichtung sein.

Gemeinsam mit der Sonderpädagogischen Frühberatungsstelle an der Achertschule wurden die Therapeuten aus den freien Praxen im Einzugsgebiet Rottweil eingeladen, um ihnen die Möglichkeiten und Angebote der Frühförderung vorzustellen.

Sehr positiv ist die Kooperation mit den Sonderpädagogischen Beratungsstellen, dem Staatlichen Schulamt Rottweil, dem Sozialamt und dem Gesundheitsamt Rottweil.

Nur durch eine enge Kooperation kann möglichst vielen Eltern und Kindern diese Unterstützung und Begleitung angeboten werden.

Es ist geplant künftig in regelmäßigen Abständen über unsere Arbeit zu berichten, ca. 4 mal im Jahr.

Hier werden wir dann auch kurze Berichte über die Arbeit in unseren beiden Einrichtungen abdrucken sowie über aktuelle Entwicklungen berichten.

Dies war nur ein kurzer Einblick in unsere Arbeit. Für weitere Informationen, Nachfragen oder Anmerkungen sind wir gerne für sie da.

Dankbar sind wir für Spenden zur Finanzierung unserer Arbeit. Gerade in den letzten Jahren ist hier wie auch bei den Bußgeldern ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Wir erhalten zwar über den Sozialhilfeträger Zuschüsse für unsere Arbeit. Diese decken aber unsere Kosten zunehmend nicht mehr, so dass wir auf weitere Unterstützung angewiesen sind.

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Rottweil, Kto.-Nr. 187 057, BLZ 642 500 40
oder direkt über das Internet unter www.oekj.de

Auch eine Mitgliedschaft in unserem Förderverein unterstützt unsere Arbeit.

Nähere Informationen bei

Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V.
Rathausgasse 14
78628 Rottweil

0741 / 9422-404

info@oekj.de oder direkt im Internet:

www.oekj.de